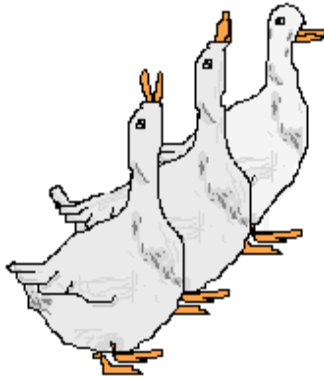


Die drei Gänse

von
Katharina Schade

Es lebte einmal Mutter Gans mit ihren drei Töchtern, von denen die erste vorlaut und zänkisch, die zweite eitel und nur auf sich bedacht, die dritte aber fleißig und gutmütig war.



Die Mutter schickte die Älteste hinaus in die Welt, ihr Glück zu suchen. Bald kam sie zurück. Aber ach, wie sah sie aus! Kaum eine Feder hatte man ihr gelassen. Die erste Gans erzählte: Sie war noch nicht weit gewandert, als sie mit der Krähe über einen fetten Grashalm so in Streit geriet, dass einem Kampfe nicht aus dem Wege zu gehen war. Die flinke Krähe allerdings hatte der Gans so zugesetzt, dass sie nur fliehen konnte.

Nun war die zweite Gans an der Reihe in die Welt zu ziehen. Doch schon nach wenigen Tagen kam auch sie zurück. Wie blass und traurig schaute sie jetzt aus. Sie trug ihren Kopf nicht mehr so stolz in die Höhe gereckt wie zuvor. Und das war es, was sie erzählte: Kurz nach Beginn ihrer Reise war die Gans auf den Schwanz gestoßen, der mit stolz erhobenem Kopf seine Bahnen im See zog. Sie wetteiferten, wer der schönere Vogel sei und fragten schließlich die Eule um Rat. Aber ach, wie beschämt musste die Gans sein. Sie hatte alle Lust an der Reise verloren.



Auch die dritte sollte nun ausziehen, ihr Glück zu versuchen. Es vergingen Tage und Wochen, doch auch die kleinste Gans hielt es nicht lange in der weiten Welt. Doch sie kam freudig nach Hause zurück und berichtete von den vielen Dingen, die sie gesehen hatte. Doch wie froh sie war, wieder daheim zu sein, lässt sich nicht beschreiben. Hier fühlte sie sich geborgen und glücklich.

Die drei Gänse stimmten ein fröhliches Liedchen an, weil sie nun alle wieder zusammen waren. Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.